



Die Flotte electric umfasst mehrere Fahrzeugtypen.

Foto: Metropolregion

Die Flotte electric: Elektrifizierung kommunaler Fuhrparks und Betriebe

Ein gelungenes Modellprojekt in der Metropolregion Hannover Braunschweig
Göttingen Wolfsburg

■ Julia Widmer, Kommunikationsreferentin der Metropolregion GmbH

Das Jahr 2013 – viele erinnern sich wahrscheinlich noch an das Erscheinungsjahr des ersten vollelektrischen VW e-up!, des BMW i3 oder des Renault ZOE. Insgesamt gab es damals laut Statista in Deutschland circa 7.000 reine Elektroautos. Bereits ein Jahr zuvor startete die Forschungs- und Entwicklungsinitiative "Schaufenster Elektromobilität" der Bundesregierung, die einen starken Fokus auf eine Vielzahl von E-Mobilitätsprojekten legte. Eines der Schaufenster-Projekte im Zielgebiet Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg ist die Flotte elect-

ric, ein Angebot des Vereins „Kommunen in der Metropolregion“, Kommunen bei der Elektrifizierung ihrer Fuhrparks organisatorisch und finanziell zu unterstützen. In den letzten neun Jahren hat die Flotte electric im wahrsten Sinne des Wortes Fahrt aufgenommen und sich mittlerweile zu einer der größten kommunalen E-Fahrzeugflotten Europas entwickelt. Seit 2013 wurden in verschiedenen Einsatzbereichen mehr als vier Millionen elektrische Kilometer mit über 108 E-Fahrzeugen (Stand Juli 2022) in mehr als 100 Mitglieds-kommunen zurückgelegt.

“

Maximilian Dierks
Projektleiter Flotte electric

Foto: Metropolregion GmbH



„Momentan sind konkrete Planungen schwierig. Die Förderung durch die Innovationsprämie ist für 2023 noch nicht beschlossen und die Förderung durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) wird wahrscheinlich 2025 auslaufen. Zurzeit haben die Hersteller zusätzlich mit Lieferschwierigkeiten durch fehlende Halbleiter und Chipmangel sowie fehlenden Rohstoffen aus Russland und Bauteilen aus der Ukraine zu kämpfen – das wirkt sich natürlich auch auf die Wartezeiten im Rahmen der Flotte electric aus. Bestellungen sind jedoch weiterhin möglich, die Höhe der monatlichen Rate kann durch die oben genannten Gründe jedoch abweichen. Wir denken zusätzlich auch darüber nach, Beratungen und Workshops anzubieten. Perspektivisch wollen wir uns bei der Metropolregion GmbH noch breiter im Themenfeld Mobilität aufstellen und auch den Bereich der Mikromobilität mehr fokussieren. Hier ist ein ähnliches Vorgehen wie bei den E-Autos der flotte electric beispielsweise für E-Lastenräder denkbar.“

Die Flotte electric erklärt

Der Fokus der Flotte electric liegt auf der Beratung der Kommunen hinsichtlich des passenden Elektrofahrzeugs, der finanziellen Unterstützung bei der Beschaffung durch die Beanspruchung der Umweltprämie sowie bei der Zulassung, Übergabe und Einweisung in das Fahrzeug. Insgesamt soll das Projekt einen erleichterten Zugang zu Elektromobilität für Kommunen ermöglichen und dazu beitragen, den Fokus der urbanen Mobilität zu ändern. Die Fahrzeuge werden in der Regel im Rahmen eines Leasing-Vertrags für drei bis fünf Jahre als Komplettpaket in gewünschter Ausstattung an die Kommunen übergeben. Die Metropolregion GmbH arbeitet mit Volkswagen und Renault zusammen und bietet eine Reihe verschiedener Fahrzeugtypen an. Nach Ablauf des Vertrages kann dieser verlängert werden oder die Fahrzeuge können über die Metropolregion GmbH an das jeweilige Autohaus zurückgegeben werden.

Vorteile der Flotte electric für Kommunen

Viele Kommunen berichten in erster Linie von den finanziellen Vorteilen. Da die Umweltprämie nur von Vereinen geltend gemacht werden kann, ist dies eine Möglichkeit, sich trotz immer noch hoher Anschaffungskosten der E-Mobilität anzunähern. Gerne wird im Auswahl- und Bestellungsprozess auf die langjährigen Erfahrungswerte

des Vereins „Kommunen in der Metropolregion“ zurückgegriffen. Die Beschaffung über die Flotte electric reduziert zudem den Bürokratieaufwand, da die Fahrzeuge von Mitgliedern im Verein Kommunen nicht ausgeschrieben werden müssen. Einige Kommunen berichten zudem von einer positiven Imageaufladung der Verwaltung durch die Fokussierung auf Umweltaspekte in der kommunalen Mobilität. Insgesamt bietet die Flotte electric eine gut begleitete Basis für erste Berührungspunkte mit sowie den weiteren Ausbau von Elektromobilität in Kommunen.

Nachgefragt: Vor welchen

Herausforderungen steht eine Kommune, wenn sie ihren Fuhrpark elektrifizieren will?

Eines der häufigsten Hemmnisse ist die Infrastruktur. Gut ausgebaut Ladesäulennetze sind noch längst nicht überall Standard und hindern Kommunen am Umstieg auf Elektromobilität. Auch wird die Verfügbarkeit am Markt genannt, die einem schnellen Umstieg auf E-Mobilität nicht gerecht werde: „Wir würden sofort zu 100 Prozent auf E-Fahrzeuge umstellen, wenn der Markt diese verfügbar hätte“, sagt etwa Andreas Ilsemann, der Fuhrparkmanager der Stadt Einbeck. Die Reichweite spielt in den meisten Fällen keine große Rolle, da die Kommunen die Fahrzeuge lediglich für kürzere Strecken im innerstädtischen Raum einsetzen.

Die Flotte electric in Zahlen

Insgesamt sind 108 E-Fahrzeuge* in die Flotte electric integriert. Den Großteil macht der VW e-up! aus, gefolgt vom VW ID.3. Spitzenreiter ist die Stadt Wolfsburg mit 22 E-Fahrzeugen, viele Kommunen haben mittlerweile ebenfalls mehr als ein Fahrzeug über die Flotte electric im Einsatz.

Hersteller und Typ	Anzahl
VW ID.3	19
VW ID.4	2
VW e-up!	48
VW e-Golf	9
Renault Zoe	13
Renault Kangoo	13
Renault Twingo	1

*Zusätzlich verfügt die Flotte electric noch über drei Pool-Fahrzeuge (zwei VW e-up! und einen Mega e-worker).

Die wichtigsten Vor- und Nachteile

Die neue Art, sich fortzubewegen, hat gegenüber dem klassischen Verbrennerkonzept folgender Vor-, aber auch Nachteile:

Vorteile	Nachteile
Steuervergünstigungen	meist höherer Anschaffungspreis
Kaufprämien	Stellplatz mit Lademöglichkeit wäre vorteilhaft
evt. Versicherung mit Öko-Bonus	Reichweite geringer (elektrisch)
niedrige Kraftstoff-/Stromkosten	Ladestationen noch nicht flächendeckend
geringere Emissionen	Tarifvielfalt öffentlicher Ladestationen

Let's talk money: elektrischer versus konventioneller Antrieb?

Bei der Beschaffung von elektrischen Fahrzeugen muss mit höheren Kosten gerechnet werden. Zu beachten gilt es jedoch, dass Elektroautos geringere Verschleiß- und Energiekosten nach sich ziehen. Zudem sind sie bis zum Jahr 2030 von der Steuer befreit.

Vor allem für Nutzer/-innen, die ihr Auto häufig und regelmäßig fahren, haben E-Autos viele Vorteile gegenüber einem Verbrenner. Gerade im kommunalen Alltag werden oft kurze Strecken zurückgelegt, sodass die Fahrzeuge jeden Tag geladen werden können. Lediglich für Vielfahrer von langen Strecken rentieren sich Verbrenner momentan noch. Zu diesem Ergebnis kommt auch der ADAC in seinem Kostenvergleich nahezu aller auf dem deutschen Markt aktuell erhältlichen Elektroautos sowie Plug-in Hybride mit vergleichbaren Benzin- und Dieselmotoren.

Fazit und Ausblick

Im Fokus der Flotte electric steht es seit Beginn des Projektes, Kommunen den Zugang zu Elektromobilität zu erleichtern und für

mehr grüne Kilometer auf den Straßen der Metropolregion zu sorgen. Nachdem die Laufzeit des initialen Modellprojekts abgelaufen war, beschloss der Verein „Kommunen in der Metropolregion“ die Weiterführung der Flotte electric mit dem Ziel, die Expertise im Umgang mit E-Autos zu schulen, Hemmnisse abzubauen und Elektromobilität fest in den kommunalen Alltag zu integrieren. Maximilian Dierks, Projektleiter der Flotte electric, gibt allerdings zu bedenken:

„Die Flotte electric lebt von öffentlicher Förderung – diese ist ab 2025 ungewiss.“

Die Autorin



Julia Widmer ist Kommunikationsreferentin bei der Metropolregion

Hannover.

Foto: Metropolregion GmbH